

**Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-001097/2021
an die Kommission**

Artikel 138 der Geschäftsordnung

Jutta Paulus (Verts/ALE)

Betrifft: Verbesserung von Organspende und Organtransplantation in der EU

Organtransplantationen sind eine lebensrettende Behandlung für Patienten mit Organversagen im Endstadium und verbessern die Lebensqualität zu geringeren Kosten für die Gesellschaft.

Dank des EU-Aktionsplans in den Bereichen Organspende und -transplantation wurden in der Europäischen Union zwischen 2009 und 2015 bemerkenswerte Fortschritte bei der Organspende und der Organtransplantation erzielt. Seitdem hat sich der Fortschritt jedoch verlangsamt.

Auf die Frage nach möglichen Gründen äußern die Menschen die Vermutung, dass dies an undurchsichtigen Strukturen der Verteilung liegt, über die möglicherweise wohlhabenderen Patienten anstelle der Patienten, die am dringendsten darauf angewiesen sind, Zugang gewährt wird. Andere wiederum befürchten, ihre Organe vorzeitig überlassen zu müssen, wenn sie einen Organspendeausweis besitzen.

91 europäische Interessenträger billigten vor kurzem einen offenen Brief, in dem ein neuer EU-Aktionsplan in den Bereichen Organspende und -transplantation gefordert wurde.

Plant die Kommission vor diesem Hintergrund:

1. einen zweiten EU-Aktionsplan, um dazu beizutragen, den Druck zu verringern, dem nationale Programme im Bereich Organspende und -transplantation infolge von COVID-19 und anderer anhaltender Probleme ausgesetzt sind?
2. Maßnahmen, um mehr Transparenz und Gerechtigkeit beim Zugang zu Organtransplantationen sicherzustellen, damit das Vertrauen der Bevölkerung gestärkt und die Verfügbarkeit von Organtransplantationen erhöht wird?
3. sonstige Maßnahmen, um die Organspende und -transplantation zu fördern, indem die unterschiedlichen Ansätze der einzelnen Länder harmonisiert und dadurch die Koordinierung und Überwachung von Fortschritten erleichtert werden?